NFB Impulse

02 | 2024

Das Magazin des Bundesverbandes Neues Forum Baumanagement e.V.



06 **IT-SICHERHEIT**: Hat es Sie schon getroffen?

16 **RECHT**: Steuer- und Verwaltungsrecht

18 **INTERN**: TEMPS: Integration und Zukunft



GENAUSO GUT ONLINE KAUFEN



NEU: IDS-Schnittstelle
– die Verbindung zwischen Ihrer Handwerkersoftware und unserem Online-Shop!

- + Intelligente Such- & Filterfunktionen
- + Bestell- & Rechnungshistorie einsehen
- + Merklisten und Favoriten
- + Transparenz bei Verfügbarkeit und Lieferzeit
- + Aktionen online kaufen

Hier gibt´s mehr Infos.

ONLINE ODER IN ÜBER 180 STANDORTEN IM FARBEN- & BODENBELAGSGROSSHANDEL

Busch & Brunner www.busch-brunner.de	ENGEL & JUNG für erfolgreiche Projekte www.engel-jung.de	FARBEN SCHULTZE für erfolgreiche Projekte www.farben-schultze.de	Farben Walter www.farben-walter.de
farbtex Möchte ich um mich haben. www.farbtex.de	HAMA Color www.designbelaege.com	H&V Hamacher Wexel GmbH www.hamacher-wexel.de	Knittel Die Experten für Maler & Handwerk. www.knittel-farben.de
KnönerUllmann www.knoenerullmann.de	Kunsmann Qualität für Könner www.kunsmann-cordes.de	se)Huber www.se-huber.de	SPÄTH FARBEN PUTZE KNOLL www.spaeth24.de
Ullmann Farben www.ullmann-farben.de	Wässa & Schuster www.waessa-schuster.de	Weicken & Schmidt www.weicken-schmidt.de	WINKLER & GRÄBNER www.winkler-graebner.de

Liebe Mitglieder und Partner des NFB,



Romann Geiselhart,
Mitglied im Vorstand des NFB

NFB Impulse trägt seinen Titel zu Recht. Die vorliegende Ausgabe enthält wieder aktuelle Beiträge, die jedem von uns Antrieb geben können, Neues zu denken. Der beständige Austausch und Wissenspool unserer Gemeinschaft NFB ist initiativ und zukunftsorientiert.

Dies spiegeln uns auch die diesjährigen Führungstage im Brombachtal. Unsere Führungskräfte nehmen das breit gefächerte Fortbildungsangebot an, wie auch die Aufgabenstellung wirtschaftlicher Themen und Neuerungen rund um Bau und Immobilien.

(K)eine Gefahr aus dem Netz!? Wie sichern wir unsere Unternehmen gegen Datendiebstahl und Internetkriminalität? Ein immer drängenderes Thema. Steigende Datenmengen und eine unausweichlich präsente KI zwingen zur Auseinandersetzung.

Einen Einblick in sein Unternehmen sowie der Integrations- und Ausbildungsakademie gewährt uns unser Mitglied Ulrich Temps mit einem sehr interessanten Interview.

Wir freuen uns schon auf den Austausch bei den Cheftagen 2025 in Hamburg!

Bis dahin, Freude und vor allem Impulse beim Lesen

Roman Geiselhart

INHALT

06



IT-SICHERHEIT

Hat es Sie schon getroffen?

18



INTERVIEW

temps.
Wir sind enkelfähig!

28



NACHLESE

NFB Cheftage:
Das war Berlin 2024

05 NFB-NETZWERK
Erfolgreicher Austausch im Kreise des NFB

08 RECHT
Mieten, kaufen, wohnen: Aufwärtstrend bei Immobilien-finanzierungen

10 UMFRAGE
Energetische Sanierung

12 NACHLESE
NFB Führungstage: Willkommen im Brombachtal

14 Empfehlung
Die Kraft des Momentums: Das Daily

16 RECHT
Steuer- und Verwaltungsrecht

27 HINWEIS
Die E-Rechnung wird Pflicht

32 MITGLIEDER / FÖRDERMITGLIEDER

32 VORSCHAU | IMPRESSUM

malereck
Ihr Haus. Ein Partner.

Thomas Möller GmbH
MALEREIBETRIEB & BAUTENSCHUTZ

Erfolgreicher Austausch im Kreise des NFB

Wie eine spontane Idee zu einer echten Win-Win-Situation wurde.



Die Dimension der Baustelle war zunächst beängstigend.



Was ursprünglich als lockeres Gespräch bei den NFB-Cheftagen begann, entwickelte sich zu einer spontanen und äußerst praxisnahen Kooperation zwischen Sebastian Eck und Nils Möller. Der Geschäftsführer der Thomas Möller GmbH, ein Spezialist für industrielle Fußbodenbeschichtungen, lud kurzerhand zwei Mitarbeiter der Firma Eck nach Hamburg ein, um dort hautnah und direkt auf einer Baustelle praktische Erfahrungen zu sammeln.

Ohne lange Planungen reisten zwei Maler aus Heidelberg nach Hamburg – mit der Chance, eine Woche lang in die Welt der industriellen Fußbodenbeschichtung einzutauchen. Diese einmalige Gelegenheit kam ganz ungezwungen zustande und ermöglichte es den beiden, jeden Schritt der Beschichtungsarbeiten hautnah mitzuerleben – von der Vorbereitung bis zur finalen Versiegelung. Besonders beeindruckend war das großangelegte Bauvorhaben in der Uniklinik Hamburg, wo auf mehreren tausend Quadratmetern gearbeitet wurde. So eine Dimension war für die Mitarbeiter der Fa. Eck zuerst beängstigend. Sie haben aber während dieser Zeit erkennen können, dass durch eine gute Planung jede Größe zu bewältigen ist.

Die Reise nach Hamburg war nicht nur eine wertvolle Lernerfahrung, sondern auch ein echtes Abenteuer für die Mitarbeiter der Firma Eck. Neben neuen praktischen Fertigkeiten konnten sie auch viele frische Impulse für ihre tägliche Arbeit mitnehmen.

Konrad Kwiecien, angehender Meister bei der Fa. Eck sagt: "Nils Möller und auch sein Ingenieur haben sich sehr viel Zeit genommen und haben uns an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Viel Wissen Out of the Box, auf das mit Sicherheit nicht jeder kommt und viel Erfahrung in diesem Bereich bedarf. Auch die Mitarbeiter haben sich sehr angestrengt, damit wir in die Arbeitsabläufe integriert werden konnten. Wir haben uns rund um sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt"

„Diese spontane Aktion zeigt eindrucksvoll, wie bereichernd der Austausch innerhalb des NFB sein kann. Was als Idee bei einem Gespräch begann, hat nicht nur wertvolles Wissen und handwerkliche Expertise gebracht, sondern auch die Grundlage für zukünftige, enge Kooperationen in unserem Netzwerk gelegt. Für uns ein voller Erfolg mit Vorfreude auf mehr! Vielen Dank nochmal an Nils Möller. Wir werden uns revanchieren!“ Zitat Sebastian Eck.

Sebastian Eck



IT-SICHERHEIT

Schützen Sie Ihr Unternehmen

Hat es Sie schon getroffen?

„Es gibt zwei Arten von Unternehmen:
Solche, die schon gehackt wurden und solche, die es noch werden!“

Zitat Robert Müller, Direktor des FBI (2001-2013)

Egal, welche Größe Ihr Unternehmen hat, Sie sind auf Ihre Informationstechnik (IT) angewiesen.

Was ist damit gemeint?

Auftragsgewinnung, Angebotserstellung, Auftragsabwicklung und Abrechnung.

Nach einem jährlich veröffentlichten Ranking der größten Unternehmensrisiken gelten Cybervorfälle wie IT-Ausfälle, Ransomware-Angriffe, Datenschutzverletzungen und Betriebsunterbrechungen bereits seit 2 Jahren in Folge als die größten Geschäftsrisiken weltweit.

Denn jedes Unternehmen, welches technisch angreifbar ist, könnte dadurch Konkurs gehen.

IHRE DATEN – IHR KAPITAL!

Zu der gesetzlichen Verpflichtung geschäftliche E-Mails rechtskonform nach GoBD zu archivieren kommt 2025 ein neues Gesetz-NIS2 (Netzwerk- und Informationssicherheit).

Mit NIS2 werden Unternehmen ab einer gewissen Größe und Umsatzsumme, oder in Kritischen Infrastrukturen zur Umsetzung strengerer Sicherheitsmaßnahmen für Ihre Netzwerk- & Informationssicherheit verpflichtet. Vorfälle müssen offiziell erfasst und somit gemeldet werden! Anders als vor Einführung haftet bei Sicherheitsvorfällen ab sofort der Geschäftsführende einer GmbH oder der Vorstand einer AG mit seinem persönlichen Vermögen auf Schadenersatz. Das

neue Gesetz soll Verantwortliche mehr in die Pflicht nehmen, die Wirtschaft stärken und ein EU weites, gemeinsames und hohes Cybersicherheitsniveau etablieren.

Bedenken Sie einmal die Folgen für Ihr Unternehmen, welche sich ergeben, wenn Unberechtigte Zugriff auf Ihre Daten erhalten. Wenn Ihre Systeme Ihnen nun nicht mehr zur Verfügung stehen. Wenn Daten, die Sie bearbeiten müssen, verändert oder gelöscht werden.

Geschäftsgeheimnisse und die Vertraulichkeit Ihrer Kundendaten sollten stets oberste Priorität haben.

Beispielsweise drohen empfindliche Strafen bei Datenschutzverletzungen und hohe Entschädigungsforderungen Ihrer Kunden bei Datenklau durch Cyberkriminelle.

IT-Sicherheitsmängel und deren Folgen führen nicht nur zu eventuellen Ersatzansprüchen, Schadensregulierungen und enormen Schäden, sondern auch zum Verlust einer guten Reputation. Das muss ebenso dringend verhindert, sowie dem auch aktiv vorgebeugt werden.

Eine Sensibilisierung aller Mitarbeitenden, in Bezug auf Maßnahmen zur Erhaltung Ihrer IT-Sicherheit, ist essentiell für die Umsetzung und das Erreichen Ihrer Unternehmensziele.

Dabei zu bedenken gilt, dass Informationssicherheit kein einmaliges Projekt, sondern ein Prozess ist, der die Überwachung und stetige Weiterentwicklung Ihrer aktuellen Sicherheitsstandards erfordert.

Speziell für Klein- und Mittelstandsunternehmen hat das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) einen Cyber Risiko Check entwickelt:

DIN SPEC 27076

Die DIN SPEC 27076 unterstützt Sie dabei, Ihr Unternehmen einem kompletten Check zu unterziehen, und den IST-Zustand Ihrer IT zu ermitteln und weiterzuentwickeln. Die Durchführung dieses Checks, vorgenommen von einem qualifizierten IT-Dienstleister, benötigt nur wenige Stunden Ihrer wertvollen Zeit. Ein gutes Investment in Ihre IT-Sicherheit.

Abschließend erhalten Sie einen leicht verständlichen Bericht, aus diesem sich Handlungsempfehlungen ergeben.

Und nun der Punkt, der jeden Geschäftsführenden interessieren dürfte!

Es gibt Förderprogramme von Bund- und Ländern für das Handwerk zum Thema IT-Sicherheit und IT-Modernisierung.

Kleiner IT-Sicherheits-Check

IT-Sicherheitsvorkehrung vorhanden?	Ja	Nein
Notfallkonzept und Kontaktlisten		
Backup und Remote Backup		
Antivirenscanner		
Firewall		
VPN für mobiles Arbeiten		
Revisionssichere E-Mail-Archivierung		
Revisionssichere Datenablage		
E-Mail-Sicherheit		

Sie haben die Hälfte der Punkte mit nein beantwortet?

Dann melden Sie sich bei uns. Wir bieten Ihnen technische Unterstützung, eine umfangreiche Beratung und Hilfe bei deren Umsetzung, sowie die Beschaffung aller Hard- und Software-Komponenten an. Spezialisiert sind wir auf Netzwerk- und Sicherheits-Produkte, hoch performante und doch kostengünstige WLAN-Systeme, Virtualisierungssysteme für Server, Microsoft und Open Source Produkte! Für Sie bieten wir auch den IT-Sicherheits-Check nach DIN SPEC 27076 an.

Thorsten Ludwig, CEO PITNAS® GmbH
T: +49 (0) 30 2936 41 250
E-Mail: info@pitnas.de | web: www.pitnas.de



RECHT

Mieten, kaufen, wohnen

Plus 16 Prozent: Aufwärtstrend bei Finanzierungen von Immobilien

Im zweiten Quartal des laufenden Jahres haben die im Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) zusammengeschlossenen Institute Immobilienkredite mit einem Volumen von 31,2 Milliarden Euro vergeben. Das entspricht einem Anstieg von 15,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Treiber ist die erhöhte Nachfrage nach Wohnimmobilien.

Das Neugeschäftsvolumen bei Wohnimmobilienfinanzierungen hat sich im zweiten Quartal 2024 um 33,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nun 20,1 Milliarden Euro erhöht (Q2 2023: 15,1 Milliarden Euro). Nahezu die Hälfte des Darlehensvolumens entfiel auf Ein- und Zweifamilienhäuser (9,5 Milliarden Euro). „Auch unsere jüngst vorgelegten vdp-Indexzahlen zur Preisentwicklung signalisieren ein Auslaufen der zweijährigen Abschwungphase am deutschen Immobilienmarkt“, erinnert vdp-Hauptgeschäftsführer Jens Tolckmitt. „Insbesondere der Wohnimmobilienmarkt profitiert bereits vom inzwischen stabileren Zins- und Preisumfeld und den angepassten Renditen. Bei diesen Rahmenbedingungen nimmt die Nachfrage nach Wohneigentum spürbar zu. Das wachsende Finanzierungsvolumen spiegelt diese Entwicklung.“





Dennoch: Baugenehmigungen im freien Fall: Nur 106.700 Einheiten im ersten Halbjahr 2024

Die Anzahl der Wohnungsbaugenehmigungen in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2024 stark zurückgegangen. Laut Statistischem Bundesamt wurden lediglich 106.700 Anträge genehmigt, ein Rückgang von 21,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Besonders betroffen ist der Bau von Einfamilienhäusern, wo die Genehmigungen um 30,9 Prozent sanken.

Besonders stark betroffen ist der Eigenheimsektor: Die Genehmigungen für Einfamilienhäuser fielen um 30,9 Prozent auf 18.600 Einheiten. Auch bei Mehrfamilienhäusern, der zahlenmäßig stärksten Kategorie, gab es einen Rückgang von 20,8 Prozent auf 57.300 Wohnungen.

Der Juni 2024 allein verzeichnete ein Minus von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und sogar 42,1 Prozent weniger als 2022. Die Aussichten für das Gesamtjahr 2024 bleiben düster: Es werden kaum mehr als 200.000 Genehmigungen erwartet, deutlich weniger als die 260.100 Einheiten im Jahr 2023 und die 354.400 im Jahr 2022. Der in vielen Gebieten Deutschlands vorherrschende Wohnungsmangel wird sich so verschärfen. Das von der Bundesregierung ausgewiesene Ziel von 400.000 Wohnungen pro Jahr rückt auch 2024 in weite Ferne.

GREIX (German Real Estate Index) sieht Trendwende auf dem Immobilienmarkt

Die Immobilienpreise sind im zweiten Quartal 2024 für alle Wohnsegmente – also Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser – gegenüber dem Vorquartal gestiegen und übertreffen sogar die aktuellen Inflationsraten. Das dokumentieren die jüngsten Zahlen des German Real Estate Index (GREIX).

Der Preisanstieg betrug bei Einfamilienhäusern 2,0 Prozent, bei Eigentumswohnungen 2,4 Prozent. Überdurchschnittlich fiel der Anstieg in diesem Segment in Hamburg (+ 4,3 Prozent), Frankfurt (+ 3,7 Prozent) und Düsseldorf (+ 2,2 Prozent) aus. In anderen Städten zeigt sich eine wenig einheitliche Entwicklung. Die Statistiker führen das auch auf die geringe Zahl der Transaktionen zurück. Mehrfamilienhäuser waren im zweiten Quartal des Jahres 4,4 Prozent teurer als im Vorquartal. Im Geschosswohnungsbau waren die Kaufpreise im Vorquartal um rund 10,5 Prozent gefallen. In diesem Segment werden allerdings nur wenige Verkäufe getätigt, so dass die Belastbarkeit der Zahlen begrenzt ist. Im Vergleich zum Vorjahresquartal liegen weiterhin alle Wohnsegmente im Minus. Die Zahl der Transaktionen nimmt leicht zu und hat rund 60 Prozent des Durchschnittwertes von 2019 bis 2021 erreicht. „Bewahrheitet sich die Trendwende ist die großflächige Korrektur am deutschen Immobilienmarkt nach rund 2 Jahren beendet. Der GREIX, also die Gesamtheit aller 20 Städte und Regionen, verbuchte dabei einen Preisrückgang von gut 14 Prozent, ehe die Richtung jetzt gedreht hat. Die Korrekturphase fällt allerdings mit besonders hohen Inflationsraten zusammen, so dass der Wertverlust gemessen in aktueller Kaufkraft mit über 20 Prozent wesentlich höher war“, so das Fazit der Wissenschaftler.

Immobilienverband IVB / Michael Brendel



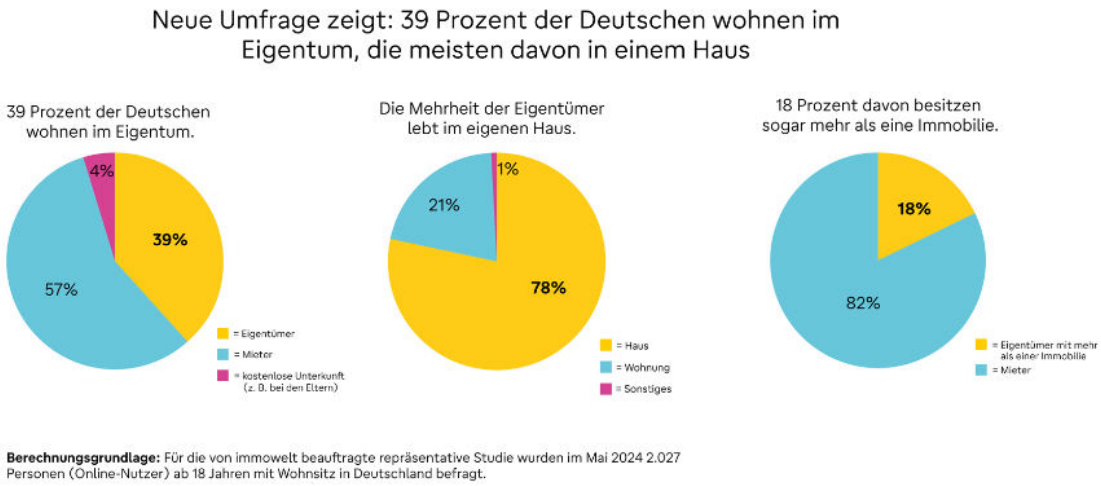
UMFRAGE

Energetische Sanierung

Nicht trotz sondern wegen steigender Energiepreise setzen Hausbesitzer auf Modernisierungen

In Zeiten steigender Energiepreise rüsten viele Hausbesitzer energetisch nach: Laut einer Umfrage von Immowelt hat jeder vierte Immobilieneigentümer in den letzten zwölf Monaten Modernisierungen vorgenommen, um Energieeffizienz und Wohnkomfort zu verbessern. Im Schnitt investierten die Eigentümer dabei 37.000 Euro. Das ergab eine Studie im Sommer 24, von Immowelt in Auftrag gegeben.

Staatliche Hilfen waren für Viele unerlässlich: 55 Prozent der befragten Eigentümer gaben an, Förderprogramme genutzt zu haben. Vor allem direkte Zuschüsse (31 Prozent) und zinsvergünstigte Darlehen (14 Prozent) wurden in Anspruch genommen. In einigen Fällen war sogar eine Kombination aus beiden Hilfen möglich. Besonders beliebt war der Austausch von Fenstern (47 Prozent), gefolgt von der Erneuerung



der Heizung (43 Prozent) und der Dämmung (42 Prozent). 68 Prozent fanden den Antragsprozess unkompliziert.

Allerdings verzichteten 43 Prozent der Befragten komplett auf staatliche Hilfen. Gründe hierfür waren unter anderem fehlende Förderprogramme (30 Prozent), nicht förderfähige Projekte (28 Prozent) oder der zu hohe bürokratische Aufwand (19 Prozent).

Trotz dieser Hürden bleibt die Bereitschaft, in energetische Sanierungen zu investieren, hoch. 21 Prozent der Befragten planen bereits innerhalb der nächsten zwölf Monate Modernisierungsmaßnahmen. Ein wichtiger Anreiz hierfür ist die CO_2-Steuer, die insbesondere bei schlecht isolierten Mietobjekten höhere Kosten verursacht. Je besser die Energieeffizienz, desto geringer fällt die Steuerbelastung für Vermieter aus.

Die Eigentümer, die in naher Zukunft sanieren wollen, rechnen im Durchschnitt mit Kosten von 33.500 Euro. Die treibenden Kräfte hinter diesen Vorhaben sind die Hoffnung auf niedrigere Betriebskosten (57 Prozent), eine Steigerung des Wohnkomforts (46 Prozent) und die Wertsteigerung der Immobilie (35 Prozent).

Die drastisch gestiegenen Energiepreise durch den Krieg in der Ukraine haben viele Eigentümer zum Handeln veranlasst. 60,6 Prozent der Befragten gaben an, dass die Senkung der Energiekosten der Hauptgrund für ihre Sanierungsmaßnahmen war. Daneben wollten 43,8 Prozent der Befragten den Wohnkomfort erhöhen, etwa durch eine bessere Wärmedämmung im Winter oder kühlere Räume im Sommer. 40,9 Prozent der Eigentümer hatten zudem den Werterhalt ihrer Immobilie im Blick. Während wirtschaftliche Anreize dominieren, spielten politische Vorgaben oder Umweltbewusstsein eine geringere Rolle. Nur 21,5 Prozent der Eigentümer sanierten, um staatliche Vorgaben zu erfüllen, und 19,7 Prozent wollten den CO2-Fußabdruck ihrer Immobilie verringern.

Alte Fenster sind oft das größte Energieleck in Bestandsimmobilien. Daher entschieden sich 47,1 Prozent der Eigentümer, die saniert haben, für den Austausch von Fenstern oder Außentüren. Moderne Fenster mit Zwei- oder Dreifachverglasung reduzieren den Energieverbrauch erheblich und bieten zusätzlichen Schutz vor Hitze und Lärm. Zudem erneuerten 43,4 Prozent der Befragten ihre Heizanlagen, und 42,3 Prozent verbesserten die Dämmung ihrer Immobilien. Weitere 20,4 Prozent ließen ihr Dach komplett neu decken. Interessanterweise wussten 19,7 Prozent der Befragten nicht, ob sich die Energieeffizienzstufe ihrer Immobilie verändert hat. Um sicherzustellen, dass die richtigen Maßnahmen ergriffen werden, holten sich fast die Hälfte der Eigentümer fachmännischen Rat. 47,8 Prozent nutzten die Expertise eines Energieberaters, um die notwendigen Sanierungen zu planen.

Für die von immowelt beauftragte repräsentative Studie wurden im Mai 2024 2.027 Personen (Online-Nutzer) ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland befragt.

Quelle: Immowelt



NFBFÜHRUNGSTAGE

NACHLESE

Willkommen im Brombachtal

Goldener Oktober im Odenwald: Clever argumentieren und rhetorisch überzeugen

In der ruhigen Atmosphäre des Odenwaldes, weit entfernt vom hektischen Großstadtleben, fanden die NFB-Führungstage im Brombachtal statt.



Unter der Leitung von Michael Bümmerstede, einem erfahrenen Businesscoach und Sprachexperten, erkundeten wir die beeindruckende Kraft der Sprache. Ein intensiver Exkurs in den deutschen Wortschatz mündete in praktische Übungen, bei denen Techniken wie der „5-D-Satz“, die „5G-Festrede“, „PPF“, „ISD“ und „SMART“ nicht nur angewendet, sondern mit Leben gefüllt wurden.



Die 5-Satz-Methodik ist eine Technik, die aus der antiken Rhetorik stammt und dazu dient, Reden und Argumente klar und strukturiert zu formulieren. Sie besteht aus fünf Teilen: einem Einstiegssatz, der das Thema einführt, drei Erklärungssätzen, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten, und einem abschließenden Satz, der eine Schlussfolgerung oder Handlungsaufforderung enthält.

Das Persönlichkeitsmodell DISG und das Struktogramm führten uns auf eine Reise der Selbstentdeckung, bewaffnet mit unverzichtbaren Werkzeugen, die den beruflichen Alltag sowie die Interaktion mit Kunden und Kollegen bereichern und erleichtern.

Zwei informative Tage in einem beeindruckenden Ambiente gingen zu Ende, doch die Vorfreude bleibt: Die nächsten NFB Führungstage sind für den **18. bis 19. März 2025** bereits terminiert.

Michael Brendel





Die Produktvideos
im MEGA TV:

ist *mega* für perfekte Lackierergebnisse.



Rationelles und wirtschaftliches Arbeiten mit den MEGA All in One Produkten.

Die **MEGA All in One Primer** sind universell anwendbar als wässrige Vorlacke, Haftprimer und absperrender Grundanstrich.

- wasserbasiert
- ausgezeichnetes Haft- und Absperrvermögen
- überarbeitbar mit wässrigen und lösemittelhaltigen Decklacken
- sehr guter Verlauf
- kationische Bindemitteltechnologie

MEGA All in One Lacke sind innovative Ein-Topf-Systeme, die im rationellen Zwei-Schicht-Aufbau auf malerüblichen Untergründen aufgebracht werden können. Im Spritz-, Streich- und Rollverfahren, lösemittelbasiert oder wasserverdünnbar.

- Grund- und Schlussbeschichtung
- extrem langlebige Oberflächen, ventilierend, blockfest, versprödet nicht
- schnelle Trocknung, zwei Anstriche am Tag möglich
- überzeugen mit extrem hoher Witterungs- und Farbtonstabilität
- hohes Deckvermögen und hohe Kantenabdeckung
- wasserbasiert: Kinderspielzeug geeignet

mega.de

Mega für alles. Handeln fürs Handwerk.

EMPFEHLUNG

MALER INSTITUT

Die Kraft des Momentums

Effizienzsteigerung mit minimalem Aufwand: Das Daily

Mit dem Daily verbessern Sie jeden Tag ein kleines bisschen Ihre Abläufe. Drei einfache Fragen helfen Ihnen, Hindernisse zu überwinden und das Momentum aufrechtzuerhalten. So sparen Sie Zeit, reduzieren Fehler und steigern Ihre Gewinne nachhaltig.

Eine Routine mit Hebelwirkung
Während wir uns weiter durch die Komplexitäten des modernen Bauwesens und Handwerks bewegen, ist eines klar: Erfolg kommt nicht durch Zufall, sondern durch bewusstes und konsequentes Handeln. Dies gilt insbesondere für die Qualität der Zusammenarbeit von Menschen bei Projekten. Hier können selbst kleine Änderungen in der täglichen Routine erhebliche Auswirkungen auf Produktivität und Rentabilität haben.

Wir vom Malerinstitut kennen die besonderen Herausforderungen, denen unsere Branche gegenübersteht. Deshalb haben wir ein leistungsstarkes Tool entwickelt, das Ihren Arbeitsalltag vereinfacht: Das Daily . Heute möchten wir Ihnen diese praktische Methode vorstellen, mit der Sie:

- die Effizienz steigern,
- die Teammoral stärken und
- die Rentabilität steigern können

und das alles ohne zusätzlichen Stress.

Was ist das Daily?
Einfach ausgedrückt ist das Daily eine strukturierte Routine, die Ihre Projektteams auf Kurs hält. Es umfasst kurze, gezielte Checks, die es Ihnen und Ihren Führungskräften ermöglichen, den Fortschritt zu überwachen, Hindernisse frühzeitig zu erkennen und die Dynamik auf der Baustelle aufrechtzuerhalten.

Ähnlich wie bei einem erfolgreichen Sportteam, bei dem ständige Kommunikation und Anpassung der Schlüssel sind, stellt das Daily sicher, dass jeder seine Aufgaben kennt und für seinen Beitrag zur Verantwortung gezogen wird. So entsteht ein kontinuierlicher Informationsfluss, der es Führungskräften ermöglicht, zeitnahe Entscheidungen zu treffen und kostspielige Verzögerungen zu vermeiden.

Die Kraft des Momentums
Eines der zentralen Themen vom Daily ist das Konzept des Momentums. Genau wie beim Radfahren oder Skifahren, wo Geschwindigkeit Stabilität bringt, hilft Ihnen das Aufrechterhalten des Momentums in Ihren Projekten dabei, Herausforderungen mit Leichtigkeit zu meistern. Wenn Aufgaben in der richtigen Reihenfolge und zum richtigen Zeitpunkt ausgeführt werden, laufen Ihre Projekte reibungsloser und Ihr Team ist engagierter.

Dies ist in unserem Bereich besonders wichtig, da Störungen – wie beispielsweise Krankheit eines wichtigen Teammitglieds – den Fortschritt schnell beeinträchtigen können. Das Daily trägt dazu bei, dass Ihr Projekt auch bei unvorhergesehenen Hindernissen weiter vorankommt.

Warum es funktioniert: Kleine Anpassungen, große Ergebnisse
Die Einführung des Dailys ist keine Herkulesaufgabe. Thomas Tiesmeyer aus Georgsmarienhütte sagt: “Das Daily ist kein großer Aufwand, es kann sogar vom Auto aus erledigt werden. Aber es reduziert die Fehlerquote auf der Baustelle deutlich und hilft den Mitarbeitern, mehr Verantwortung zu übernehmen.“

Indem Sie beim Daily nur drei einfache Fragen stellen – Was hat sich seit gestern geändert? Was muss heute erledigt werden? Gibt es Hindernisse für morgen? – erhalten Sie wertvolle Einblicke in den täglichen Arbeitsablauf Ihres Teams. Und was noch wichtiger ist: Sie können den Kurs korrigieren, bevor aus kleinen Problemen große werden.

Finanziellen Auswirkungen
Über die organisatorischen Vorteile hinaus hat das Daily das Potenzial, die finanzielle Leistung Ihres Unterneh-



mens deutlich zu steigern. Bedenken Sie: Wenn Sie den Wert einer produktiven Stunde um nur wenige Euro erhöhen, kann dies zu einer deutlichen Steigerung des Jahresgewinns führen. So kann beispielsweise eine Erhöhung der Wertschöpfung je Stunde um drei Euro einem Unternehmen mit 25 Mitarbeitern einen zusätzlichen Gewinn von 120.000 Euro bescheren.

Motivierte Mitarbeiter

Diese Verbesserung kommt nicht nur Ihrem Geschäftsergebnis zugute. Sie schafft auch ein positiveres und effizienteres Arbeitsumfeld, in dem sich sowohl Führungskräfte als auch Gesellen motivierter fühlen und weniger durch alltägliche Probleme gebremst werden. Schließlich haben Unternehmen, die den Wert für ihre Kunden steigern, tendenziell auch zufriedenere und loyalere Mitarbeiter.

Klare Ziele festlegen

Wie eine Studie der Harvard University zeigt, erzielen Personen, die sich klare, schriftlich festgehaltene Ziele setzen, mit höherer Wahrscheinlichkeit größere Erfolge. Personen, die ihre Ziele schriftlich festhalten, erzielen sogar mit größerer Wahrscheinlichkeit erhebliche finanzielle Gewinne – bis zu zehnmal höhere Einnahmen als Personen, die dies nicht tun. Dieselben Prinzipien gelten auch für Ihr Unternehmen: Klar definierte, schriftlich festgehaltene Ziele helfen Ihnen und Ihrem Team, konzentriert zu bleiben, und ermöglichen Ihnen, Fortschritte zu verfolgen und Erfolge zu feiern.

Beim Malerinstitut erleben wir in unserer täglichen Beratung, wie die richtigen Gewohnheiten und Routinen ein Unternehmen auf ein neues Erfolgsniveau heben können. Mit dem Daily können Sie sicherstellen, dass jeder Tag zu Ihren langfristigen Zielen beiträgt und Ihnen hilft, Ihr Geschäft effektiv auszubauen und zu skalieren.

Olaf Ringeisen
Geschäftsführer Malerinstitut

Exklusiv für NFB Mitglieder: Das eBook zum Daily kostenlos!

Sind Sie bereit, Ihr Unternehmen mit dem Daily zu optimieren? Wir bieten allen NFB-Mitgliedern die exklusive Gelegenheit, unser eBook zum Daily kostenlos zu erhalten. Dieses eBook führt Sie Schritt für Schritt durch den Prozess der Implementierung des Daily in Ihrem Unternehmen und hilft Ihnen, die Effizienz zu steigern, die Teamkommunikation zu verbessern und die Rentabilität zu steigern.

Ihr kostenloses Exemplar erhalten Sie über diesen QR Code:

RECHT

Steuer- und Verwaltungsrecht

Die Wirtschaftsidentifikationsnummer soll die Kommunikation zwischen Unternehmen und Behörden aller Art erleichtern.

1. Wirtschaftsidentifikationsnummer
Die Wirtschaftsidentifikationsnummer (W-IdNr.) sollte die eindeutige Identifizierung des Unternehmens bei Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen dienen.

Sie soll in Zukunft die Kommunikation zwischen Unternehmen und Behörden aller Art erleichtern und Prozesse vereinfachen.

Sie ersetzt nicht die Umsatzsteueridentifikationsnummer oder andere Steuernummern. Sie wird parallel verwendet und kann perspektivisch dazu beitragen andere Nummern zu ersetzen.

Die Wirtschaftsidentifikationsnummer ist ein Identifikationsmerkmal, das alle Unternehmen in Deutschland erhalten werden und es primär für steuerliche Zwecke innerhalb Deutschlands verwendet wird.

Die Nummer wird bei Neugründungen automatisch vom Bundeszentralamt für Steuern vergeben und muss nicht extra beantragt werden.

Auch für bestehende Unternehmen wird die Nummer automatisch vom Bundeszentralamt für Steuern zugeteilt. Auch hier ist kein gesonderter Antrag erforderlich.

Die Zuteilung bzw. Vergabe der Nummern hat am 1. November 2024 begonnen.

2. Verfolgung von Steuerstraftaten / Steuerordnungswidrigkeiten im Jahr 2023
Es liegt nunmehr die neue jährliche Statistik über die Ergebnisse der Verfolgung von Steuerstraftaten/ Steuerordnungswidrigkeiten sowie über die Ergebnisse der Steuerfahndung vor.

Danach wurden im Jahr 2023 in den Bußgeld- und Strafsachenstellen der Finanzämter bundesweit insgesamt ca. 48.000 Strafverfahren wegen Steuerstraftaten bearbeitet, es wurden rund 5.000 Bußgeldverfahren abgeschlossen und für die wichtigsten Tatbestände der Steuerordnungswidrigkeiten Bußgelder in einer Gesamthöhe von ca. 16.000.000 Euro festgesetzt.

Im selben Zeitraum erledigte die Steuerfahndung bundesweit insgesamt ca. 35.000 Fälle.

Dabei wurden Mehrsteuern in Höhe von ca. 2,5 Milliarden Euro festgestellt und Freiheitsstrafen einem Gesamtumfang von 1460 Jahren verhängt.

3. Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalem Grundaufzeichnungen vom 22. Dezember 2016
Das Kassengesetz führte die Pflicht zur Ausgabe von Belegen zum 1. Januar 2020 ein. Zu diesem Gesetz sind die FAQs aktualisiert worden.

Es ist unbedingt empfehlenswert diese FAQs zur Kenntnis zu nehmen.

4. steuerliche Anerkennung inkongruente Gewinnausschüttungen
Das Bundesministerium der Finanzen hat mit Schreiben vom 4. September 2024 Stellung genommen zu der steuerlichen Anerkennung inkongruenter Gewinnausschüttungen.

Hintergrund war ein Urteil vom 28 September 2022, in dem der Bundesfinanzhof entschieden hatte, dass ein punktuell satzungsdurchbrechender Beschluss über eine inkongruente Vorabausschüttung bei einer GmbH, der von der Gesellschafterversammlung einstimmig gefasst worden ist und von keinem Gesellschafter angefochten werden kann als zivilrechtlich wirksamer Ausschüttungsbeschluss der Besteuerung zugrunde zu legen ist.

Der BFH widersprach damit ausdrücklich der Aussage in einem BMF-Schreiben aus dem Jahr 2013. Das BMF Schreiben verlangt, dass bereits in der Satzung eine Klausel enthalten war, die diese inkongruenten Gewinnausschüttungen ermöglichen sollte.

Ohne eine solche Satzungsklausel wurde allein ein Beschluss nicht anerkannt.

Das BMF bestätigt zunächst seine Auffassung, da es eine Regelung im Gesellschaftsvertrag grundsätzlich für erforderlich hält.

Dabei kann die Satzungsregelung auch in Form einer Öffnungsklausel für abweichende Gewinnverteilungen enthalten sein. Ist beides nicht vorhanden, wird ein punktuell satzungsdurchbrechender Beschluss nur dann anerkannt, wenn er sich dadurch zwar als die Satzung verletzender Beschluss erweist, aber nicht mit Wirkung für die Zukunft die gesamte Satzung dadurch geändert werden soll.

RA und Stb. Dirk Wiese

RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER
. WIESE SCHLICHTING

Anzeige



INTERVIEW

temps: Integration und Zukunft Wir sind enkelfähig!



Interview mit Ulrich Temps im Ausbildungszentrum der Fa. temps in Neustadt am Rübenberge

An einem trüben Oktobertag treffen Michael Brendel und ich uns mit Ulrich Temps in seinem Ausbildungszentrum in Neustadt am Rübenberge, nördlich von Hannover. Als Fahrer eines reinen Elektromobils bin ich hoch erfreut, unmittelbar auf dem Firmengelände Strom laden zu dürfen. Ulrich Temps verweist nicht ohne Stolz darauf, dass an allen Standorten zusammen jährlich über 220.000 kWh Strom produziert werden. Bevor wir mit dem Interview beginnen, lädt uns Ulrich auf einen kurzen Rundgang ein. Wir sind neugierig und sehr positiv überrascht, wie viele Ideen und Möglichkeiten der Nutzung in dem Gebäude stecken. Hier können Auszubildende wahrlich üben.

Im Konferenzraum kommen wir zur Sache. Die Zeit von Ulrich Temps ist begrenzt und wir wollen sie nutzen, um über Ausbildung, Migration, Strategie, Zukunft und vor allem darüber zu reden, mit welchen Lösungen wir unseren Herausforderungen begegnen.

Ulrich, stelle uns bitte zunächst Dein Unternehmen und Deinen Werdegang vor.

Unser Unternehmen hat der Senior 1952 hier in Neustadt gegründet. Mein Vater hat nach dem Krieg aus der SBZ (Sowjetische Besatzungszone) über die grüne Grenze in den Westen „rübergemacht“. Er stammt aus Gardelegen in Sachsen-Anhalt, wo der Großvater schon einen kleinen Malerbetrieb mit zwei bis drei Mann hatte. Als die Russen das Gebiet besetzt hatten, indem sie die West-Sektoren von Berlin mit den Amerikanern tauschten, hat der Senior vorhergesehen, dass für ihn keine Zukunft in Sachsen-Anhalt möglich ist. Er hat dann 1951 in Neustadt seinen Meister gemacht. Warum Neustadt? Der Großvater mütterlicherseits war Lehrer und hat in Neustadt gewohnt. So hatten mein Vater und meine Mutter einen sozialen Bezugspunkt. Wir sind vier Jungs, lediglich der Älteste ist nicht in derselben Branche unterwegs. Der eine Bruder leitet ebenfalls einen Malerbetrieb hier vor Ort, der andere einen Betrieb für schweren Korrosionsschutz. Alles sauber getrennt. Jeder macht sein Ding.

Ich selbst bin von der Ausbildung her Industriekaufmann und habe dann in Stuttgart im Fachbereich Farbe, Lacke, Kunststoff studiert. Ich war dann 2, 5 Jahre bei Heinrich Schmid und habe als Student für Bauschutz in Kernkraftwerken alle Arten der Beschichtungen kennengelernt. Bei meiner Diplomarbeit war übrigens Carl-Heiner Schmid selbst mein Pate, der mich in dieser Zeit sehr gut betreut hat.



temps Ausbildungszentrum in Neustadt am Rübenberge

Mein Weg ins Unternehmen verlief nicht geradlinig und ich habe das Unternehmen in den 80er Jahren einmal verlassen.

Bei der Metallgesellschaft in Frankfurt war ich in verschiedenen Positionen tätig und für deren Tochtergesellschaft dann für den VW-Konzern verantwortlich, zunächst in Deutschland anschließend in Spanien, der Tschechei und auch in Mexiko – eine unglaublich spannende und interessante Zeit. Der Senior hat mir dann Ende 1992 wieder ein Angebot gemacht, dass jetzt die Entscheidung gefallen sei, dass der Regierungsapparat weitestgehend von Bonn nach Berlin ziehen werde und das Marktumfeld seitens temps noch bearbeitet werden müsste. Ich sollte mir überlegen, ob ich nicht doch zurückkommen wolle. Ich habe dann am 1.4.93 die Tochterunternehmung in Brandenburg gegründet.

Blut ist eben doch dicker als Wasser.

Es ist ja bekannt, dass Du Dich nicht nur um die Integration von Ausländern mit Migrationshintergrund kümmerst, sondern auch um die Integration von Flüchtlingen in das Berufsleben. Volkswirtschaftlich ist das auch dringend geboten, denn in den kommenden 10 Jahren werden nicht nur über 20 Millionen Erwerbstätige der „Boomergeneration" aus dem Berufsleben ausscheiden und wir großes Fachwissen verlieren. Die große Frage ist, wie wir die Lücke füllen können. Gerade wir Handwerksunternehmen benötigen Fachkräfte, um Kunden überhaupt bedienen zu können. Wann ist das Thema bei Euch in das Bewusstsein gelangt?

Wir haben 2011-2012 eine interne Untersuchung zum demografischen Wandel im Unternehmen durchgeführt, in der wir festgestellt haben, dass bis 2022 ca. 15 Prozent der Belegschaft in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden. Das war zunächst ein Schock. Dies bedeutete nicht nur einen erheblichen Umsatzrückgang, sondern auch eine Verringerung der Basis zur Verteilung von Kosten. So haben wir das Thema Mitarbeitergewinnung und -entwicklung zur Chefsache gemacht.

Hast Du in dieser Zeit nicht naheliegend zunächst versucht, deutsche Auszubildende zu gewinnen?

Wir haben ein Konzept entwickelt, indem wir uns zunächst vom Trockenbauer sogenannte „Rollhäuschen" haben bauen lassen, verschiebbare Kabinen, in denen die Auszubilden-



Ulrich Temps

den einerseits praktische Übungen durchführen und sich andererseits auf die Prüfungen vorbereiten konnten. Dazu haben wir einen Altgesellen engagiert, der die jungen Leute begleitet hat. Allerdings damals noch bei weitem nicht so konsequent. Wir haben uns zunächst auf die Auszubildenden fokussiert, die schon da waren. Wir mussten ja auch erst einmal alles lernen.

Das Flüchtlingsthema hat durch die Aussage von Frau Merkel dann 2015 erst richtig Fahrt aufgenommen. Welche Erfahrungen hast Du in dieser Zeit gemacht und welche Konsequenzen habt ihr daraus gezogen?

Seit längerer Zeit besaß ich schon in einem Gewerbegebiet in der Nähe eine größere Gewerbeimmobilie, die vermietet war. Der letzte Mieter zog Anfang 2015 aus, so dass ich frei überlegen konnte, ob und wie wir das Gelände zum Ausbildungszentrum entwickeln könnten. Von Mitte 2015 bis Januar 2016 haben wir diese Gewerbeimmobilie zu unserem Ausbildungszentrum entwickelt und umgebaut. Es hört sich zwar komisch an, aber wir waren zum Zeitpunkt, als die erste Flüchtlingswelle in Deutschland ankam, mit dem Umbau fertig – wir waren startklar! Durch unsere Ausbildungsaktivitäten hatten wir schon eine sehr gute Beziehung zu der Berufsbildenden Schule (BBZ) in Neustadt aufgebaut, wo ca. 4.000 Schüler in verschiedenen Gewerken beschult werden. Das Land Niedersachsen hat eigene Klassenverbände mit geflüchteten jungen Menschen eingerichtet, die sich 4 Berufszweige aussuchen konnten, u.a. eben Bau. In Absprache mit der Berufsbildenden Schule haben wir in den Modellen (SPRINT und SPRINT Dual), 3 Tage berufsbildende Schule und 2 Tage Praxis, diese Klassen in unserem Ausbildungszentrum an das Berufsbild Maler und Lackierer herangeführt. Wir haben im Unternehmen zwei Kollegen gefunden, die arabisch sprachen und gedolmetscht haben. Alle Werkzeuge und Materialien haben wir in arabischer Sprache auf Tapeziertischen aufgestellt. Gleichzeitig wurden Ausbildungsfibeln in arabischer Sprache mit Bildern erstellt. So haben wir angefangen. Es gab ja auch keine Blaupause. Die gibt es übrigens immer noch nicht. Wir haben uns eben überlegt, wie können wir das vermitteln und haben uns herangetastet. Leider hat das Land diese sehr erfolgreichen Modelle auslaufen lassen. Über diese Modelle „SPRINT“ und „SPRINT Dual“ haben wir viele junge Menschen in die dreijährige Ausbildung bekommen. Über 80 Prozent der Teilnehmer von „SPRINT“ und „SPRINT Dual“ haben daraufhin mit der regulären Ausbildung bei uns begonnen.

Waren die jungen Leute in dieser Zeit bei Dir angestellt?

Nein, alle Teilnehmer der Modelle „SPRINT“ und „SPRINT Dual“ hatten Schülerstatus und waren bei der Berufsbildenden Schule angedockt.

Erst mit dem Wechsel zur Ausbildung haben wir sie eingestellt. Die ersten haben bei uns zum Lehrjahr 2016/2017 angefangen und einige sind bereits Vorarbeiter und Bauleiter auf großen Bauvorhaben. Ein Mitarbeiter, der aus dem Irak stammt, ist nicht nur handwerklich sondern auch künstlerisch sehr begabt und hat eine Museumsbaustelle mit großem Lob vom Kunden abgeschlossen. Dazu gehört nicht nur handwerkliche Fähigkeit sondern auch soziale Intelligenz. Respekt.

Gab es in dieser Zeit die Möglichkeit, für dieses Projekt Fördermittel zu bekommen?

Wir haben in dieser Zeit, also während der Laufzeit der Modelle „SPRINT" und „SPRINGT Dual" die ersten zwei Jahre insgesamt ca.15.000 Euro erhalten. Wir haben ein Vielfaches dieser Summe selbst in das Thema „Integration und Ausbildung" investiert. Wir haben das gemacht, weil es eine Investition in die Zukunft unserer Unternehmensgruppe ist.

Was treibt Dich an?

Es schlägt ein Herz mit zwei Kammern in meiner Brust. Einerseits waren meine Eltern selbst Binnenflüchtlinge und der Senior hat immer gesagt: „Wir haben dem Aufbau der Bundesrepublik und der Gesellschaft viel zu verdanken und wenn Du in der Lage bist, gib der Gesellschaft davon etwas zurück."

Das ist die eine Motivation und die andere ist die Bestandssicherung des Unternehmens für die Zukunft. Das ist das Thema demografischer Wandel.

Das sind die zwei großen Antriebe, die in mir arbeiten. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Wenn Du an den Beginn zurückdenkst, welche Vorbehalte gab es in Deinem Unternehmen?

Wir haben 2016 eine Betriebsversammlung abgehalten, in der ich mich vorne stolz hingestellt und vorgestellt habe, was wir alles in Sachen „Integration und Ausbildung" gemacht haben.

Es hat viel Gemaule gegeben, wieso so viel Geld in die Hand genommen wird. Das Geld hätte viel besser als Prämie für die Bestandsmitarbeiter investiert werden können. Das hat bis ins erste Quartal 2017 eine solche Unruhe erzeugt, dass ich schon gedacht habe: Habe ich einen Fehler gemacht?

Ich bin in mich gegangen und zu der Erkenntnis gekommen, dass das Thema „Integration und Ausbildung" auf andere Art und Weise aufgezogen werden muss, anders kommuniziert werden muss. Wir haben schon länger immer im ersten Quartal auf allen Ebenen Schulungen durchgeführt, allerdings mit technischem Schwerpunkt. Das haben wir dann gekippt, weil wir unseren Mitarbeitern erklären wollten, wieso wir das alles machen. Ich werde nicht vergessen, wie wir die erste Führungszusammenkunft mit ca. 35 Kollegen hatten und ich in die Runde gefragt habe: „Wer will denn noch in 10 Jahren einen sicheren Arbeitsplatz bei der Fa. temps haben, mit Ausnahme derjenigen, die in Ruhestand gehen?" Bis auf zwei haben alle die Hände gehoben. Das empfand ich als Kompliment und habe dann in die Runde gefragt, ob jemand eine Idee habe, wie wir das hinkriegen können. Ruhe im Raum, bis einer sich gemeldet hat und antwortete: „Dafür haben wir ja sie, Herr Temps."

Darauf habe ich geantwortet: „Nein, denn dann bin ich auch in Rente und es muss trotzdem weitergehen."

Da hatte ich das Interesse geweckt und wir haben gemeinsam den ak-





Das sind wir

- Einer der zehn größten Malereibetriebe Deutschlands
- Familienunternehmen seit 1952
- Führung der Unternehmensgruppe durch Ulrich Temps seit 2011
- Stammsitz in Neustadt am Rübenberge
- Weitere Standorte in Magdeburg, Brandenburg Hamburg und Peine
- Mehr als 70 Jahre Erfahrung
- Individuelle und innovative Lösungen in allen Bereichen des Malereihandwerks sowie der Bodenbelagsarbeiten
- Eigene, moderne Lackiererei in Neustadt
- Eigenes Schulungs- und Ausbildungszentrum in Neustadt
- Integration und Förderung von benachteiligten Jugendlichen

533
72
46,6
217

	Neustadt am Rübenberge	Magdeburg	Brandenburg	Platow & Sohn, Hamburg	Teuber & Gödde, Neustadt
Firmengründung	1952	1991 in Dahlenwarsleben, seit 1997 in Meitzendorf	1993	1887 durch Carl-August Platow, seit 1974 Teil der temps-Gruppe	1978 durch Heinz Teube und Rudolf Gödde, seit 2019 Teil der temps-Grup
Geschäftsführung	Ulrich Temps, Peter Brock	Claus Rieckmann, Ulrich Temps	Helga Marggraff, Ulrich Temps	Veit Duwensee	Kay Faulhaber, Holger Rohwer
Mitarbeiterstamm	**311**	**52**	**88**	**48**	**16**
Davon gewerbl. Mitarbeiter	211	38	65	28	11
Auszubildende	**39**	**9**	**10**	**10**	**1**
Davon gewerbl. Auszubildende	35	8	9	10	1
Betriebsleistung 2023	**29,3 Mio. €**	**3,5 Mio. €**	**6 Mio. €**	**5,2 Mio. €**	**1,3 Mio. €**
Kfz-Flotte	127 Fahrzeuge, davon acht E-Fahrzeuge	23 Fahrzeuge, davon zwei E-Fahrzeuge	36 Fahrzeuge, davon zwei E-Fahrzeuge	14 Fahrzeuge, davon drei E-Fahrzeuge	7 Fahrzeuge
Wissenswertes	**Moderne Lackiererei, eigenes Schulungs- und Ausbildungszentrum**	**Unter den drei größten Malereibetrieben in Sachsen-Anhalt**	**Bundesweite Realisierung von exklusiven Hotel-projekten**	**Innovative Konzepte für Wand und Boden**	**Spezialist für Bodenbelagsarbeiten**

tuellen Stand analysiert und in die Zukunft fortgeschrieben. Wir haben im Unternehmen ca. ein Verhältnis von 10 Produktiven zu einem Unproduktiven. Das bedeutet, gehen 15 Mitarbeiter weg, müssen auch 1,5 Unproduktive wegfallen. Sonst passt die Kostenstruktur nicht mehr.

Langsam aber sicher ist der Euro in Cent gefallen. Wir haben das zwei bis drei Jahre immer wieder wiederholt. Mittlerweise ist es so, dass das Engagement von 80 Prozent der Mitarbeiter sehr intensiv mitgetragen wird. Mehr wird man nicht erreichen.

Wie sieht es in Deinem Unternehmen mit Rassismus auf den Baustellen aus? Trifftst Du Maßnahmen und wenn ja, welche?

Grundsätzlich ist es so, dass wir ein West-Ost-Gefälle haben. Das, was wir im politischen Wahlverhalten sehen, spiegelt sich auch in unseren Standorten wieder. In Hamburg und Neustadt haben wir ca. 25 Prozent Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln, Bundesweit haben 27 Prozent ausländische Wurzeln. In Brandenburg und Sachsen liegt die Quote bei zwei bis drei Prozent. Da sind die Vorbehalte relativ groß. Wir sind dran. Im Umgang mit bestätigtem Rassismus und Misshandlung verfolgen wir konsequent die Null Toleranz Linie. So mussten wir einen sehr guten Gesellen mit nachgewiesenem Fehlverhalten entlassen. Leider haben wir vor Gericht die Erfahrung machen müssen, dass Gerichte diese Null Toleranz Linie nicht mitgehen. Diese Null Toleranz Linie gilt im selben Maße für Flüchtlinge muslimischer Herkunft, die sich unseren weiblichen Mitarbeitern nicht nach unseren Werten entsprechend verhalten haben. Wir haben immer zuerst Gespräche geführt und bei Zuwiderhandlung die entsprechenden Konsequenzen gezogen. Wenn wir mit der Ausbildung starten, haben wir zunächst für ein bis zwei



Mitarbeiter	**DECKER, Peine**
Auszubildende	1971 durch Holger Decker, seit 2022 Teil der temps-Gruppe
Mio. € Betriebsleistung (2023)	Peter Bochnia
Fahrzeuge	**18** 11 **3** 3 **1,3 Mio. €** Zehn Fahrzeuge
	Über 50 Jahre Spezialist im Bereich Wand und Boden

Quelle:temps

Wochen Kick-off Tage, wo wir mindestens einen halben Tag eine Wertediskussion führen. Welche Werte haben die jungen Menschen, die bei uns anfangen und welche Werte sind uns als Unternehmen wichtig. Die Deckungsgleichheit liegt in den meisten Fällen bei über 90 Prozent. Die in jedem Jahrgang vereinbarten Werte werden archiviert und bei Bedarf dann auch rausgeholt. Darüber hinaus führen wir Knigge-Seminare durch.

Mehr als acht Jahre Lernen und Erfahrung haben zu dem aktuellen Konzept „Ausbildung plus“ geführt. Erläuterst Du uns das bitte.

Wir haben drei pensionierte Gymnasiallehrer in Teilzeit eingestellt. Diese befeuern die Themen Deutsch, Mathematik, Politik und dann noch Allgemeines. Diese drei leisten ca. 25-28 Wochenstunden für die Auszubildenden. In Neustadt gibt es keinen Blockunterricht. Vom ersten Lehrjahr an sind die Auszubildenden einen zusätzlichen Tag nicht auf der Baustelle, sondern im Ausbildungszentrum, um an entsprechenden Schulungseinheiten teilzunehmen. Dieses Engagement nennen wir „Ausbildung +“ und nicht Nachhilfe. Für jedes Ausbildungsjahr einen zusätzlichen Tag, der bezahlt wird, wobei die einzelnen Jahrgänge getrennt sind. Wir machen das nicht im Feierabend oder am Samstag. Die jungen Menschen wollen in der Freizeit eben Sport machen oder andere private Dinge.

Welche Voraussetzungen müssen im Unternehmen angelegt werden, damit die Integration gelingt und welche bürokratischen Hürden gibt es?

Bürokratische Hürden gibt es leider immer noch. Das ganze Thema Ausbildung und Integration muss im Unternehmen Chefsache sein. Wenn das nicht gegeben ist, wird die Umsetzung herausfordernd. Gleichzeitig muss sich jeder bewusst darüber sein, dass wir es hier mit einem Marathon und nicht mit einem Sprint zu tun haben. Daraus resultiert die Überlegung, welche Ressourcen kann ich auf so einem Marathonlauf zur Verfügung stellen, personell wie auch finanziell. Diese Dinge müssen klar definiert sein.

Die Hürden in der Bürokratie waren zu Coronazeiten noch erheblich schlimmer. Wir haben dazu eine Volljuristin in Teilzeit einstellen können. Dadurch sind die Probleme, die unsere Auszubildenden mit den öffentlichen Stellen haben, erheblich gesunken.

Wir haben die Volljuristin mit allen Kommunikationsmöglichkeiten der temps-Gruppe ausgestattet und sie hat sich dort im Laufe der Zeit wirklich einen Namen gemacht. Gleichzeitig werden die Behörden aber auch regelrecht überfordert. Die Politik lässt sich alle halbe Jahre etwas Neues einfallen. Dann gibt es Anwendungsverordnungen, die über Länderebene auf Kommunalebene heruntergebrochen werden und Interpretationsspielraum aufweisen. Da wissen die Behörden vor Ort nicht mehr, was sie noch machen sollen.

> „Wir sind gut aufgestellt - auch und gerade für die Zukunft! Wir sind enkelfähig!!"

temps ist ein überregional tätiges Unternehmen. Beispielhaft ist von Stadt zu Stadt unterschiedlich geregelt, wie Flüchtlinge untergebracht werden und eben nicht einfach woanders hinziehen dürfen, auch wenn das die Ausbildung erfordert.

Wir haben darüber hinaus direkt am Unternehmenssitz eine Azubi-Wohngemeinschaft eingerichtet, um die Auszubildenden aus der Flüchtlingsunterkunft herauszuholen und ihnen ein sichereres soziales Umfeld zu geben.

Nach acht Jahren Erfahrung mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Was war Dein größter Erfolg und was Dein größter Misserfolg?

Wenn die jungen Leute ihre Einbürgerungsurkunde erhalten und dann noch ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, dann ist das „Hammercool". Das macht große Freude. Als Misserfolg sicherlich der Anfang, wie bringe ich es meinen Mitarbeitern bei. Das war hart, aber darüber sind wir hinweg. Wenn die jungen Leute es wollen, begleiten wir sie bis zu Einbürgerung.



Wir können mit Stolz auf jetzt schon zwölf Einbürgerungen zurückblicken.

Welche Erfahrungen hast Du mit der Motivation dieser jungen Menschen gemacht und kann man das, ganz sachlich gemeint, mit der Motivation junger deutscher Menschen vergleichen, denn wir leben ja von der Produktivität.

Das ist ein heikles Thema. Die jungen Leute, die alleine nach Deutschland gekommen sind, sind bis in die letzte Haarspitze motiviert, weil sie auch keine Alternative haben. Junge Menschen, die im sozialen Verbund und Anschluss kommen, sind gelegentlich nicht ganz so motiviert die deutsche Sprache zu lernen, da sie abends wieder in der Muttersprache im häuslichen Verbund unterwegs sind. Ein pauschales Urteil über deutsche junge Menschen abzugeben, das wird den Verhältnissen nicht gerecht. Wir haben hochmotivierte Mitarbeiter, auch mit Handicap. Das macht mich sehr stolz.

Was hat der ukrainische Krieg verändert?

Viele Flüchtlinge aus der Ukraine sind handwerklich vorgebildet, so dass wir das Pferd hier von hinten aufgezäumt haben. Wir haben im Unternehmen alle Mitarbeiter befragt, wer der russischen und / oder ukrainischen Sprache mächtig ist und bereit ist sich bei der beruflichen Integration von ukrainischen Flüchtlingen zu engagieren. Dementsprechend haben wir dann die ukrainischen Kollegen den Baustellen zugeordnet, wo unsere Vorarbeiter/Mitarbeiter, die entsprechenden Sprachkenntnisse vorweisen.

Das Interview führten Rainer Stromberg und Michael Brendel

Die ukrainischen Kollegen werden zunächst als Helfer und nach entsprechender Einarbeitung und Leistungseinstufung auch als Facharbeiter entlohnt.

Wir haben zu Beginn auch viel mit zur Verfügung gestellten sogenannten Montagewohnungen unterstützt. Das war mit ein Grund, warum Flüchtlinge zu uns kommen. Wir stellen diese möbliert und für einen günstigen Kurs zur Verfügung. Wohnraum ist mit entscheidend.

Welche Schlüsse ziehst Du für die kommenden zehn Jahre ?

Weitermachen, ganz konsequent, sonst wird das Unternehmen wegsterben.

Wo finden unsere Mitgliedsbetriebe die beste Hilfe für ein eigenes Engagement. Ist NUiF eine Plattform zum Engagement und was dürfen wir darunter verstehen?

NUiF ist das „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ und wird vom DIHK getragen. Mittlerweile hat das NUiF 4.200 Mitgliedsunternehmen. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei und man bekommt ein großes Angebot an Seminaren und rechtlichen Hinweisen. Ich kann nur jedem empfehlen, für den die Integration von Flüchtlingen ein Thema ist, dort Mitglied zu werden.

Wenn ich mich in den sozialen Medien umschaue, dann zahlt sich das Engagement von temps auch als Unternehmens- und Marketingstrategie aus. Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung heute im Vergleich zum 2015?

Wir sind viel sichtbarer geworden. Nicht bei den Kunden. Wir sind in den sozialen Medien unterwegs, um Mitarbeiter zu gewinnen, um Interesse zu wecken und potenzielle Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen. Wir machen pro Woche ca. zwei Videos. Ziel ist es, Einblicke in unseren Arbeitsalltag zu geben. Standort- und tätigkeitsübergreifend möchten wir den Usern möglichst authentische Insights liefern, mit Vorurteilen aufräumen und Haltung zeigen. Teilweise unterstützen wir das mit einem dreistelligen Betrag pro Video. Unser Budget liegt im Monat somit knapp vierstellig zuzüglich eines Mitarbeiters im Marketing, der entsprechend für dieses Thema verantwortlich zeichnet. Dieser arbeitet im Hintergrund mit einer auf das Thema spezialisierten Marketing-Agentur. Als Ergebnis stehen bis zu 100.000 Aufrufe pro Video.

Dieses Engagement, diese Sichtbarkeit zahlt sich aus. In diesem Jahr haben sich über 100 junge Menschen für einen Ausbildungsplatz im gewerblichen Bereich bei uns in Neustadt beworben. Davon haben 20 einen Ausbildungsplatz erhalten.

Unser Ausbildungsbudget ist schon sehr hoch und wurde zu Beginn auch von Gesellschafterseite heftig kritisiert, weil es letztendlich vom Gewinn bezahlt wird. Wir haben daraufhin vorgestellt, wie sich das Durchschnittsalter der gewerblichen Mitarbeiter entwickelt hat. Wir sind im Jahr 2007 von 42 Jahren auf ein Durchschnittsalter von 45-46 Jahre in 2015/2016 gealtert und haben aktuell wieder einen Durchschnittswert von ca. 42 Jahren. Fakt ist: Wir sind in 17 Jahren nicht gealtert. Das hat die Gesellschafter überzeugt.

Du baust jetzt Deinem Unternehmen ein neues Verwaltungsgebäude und setzt damit ein Zeichen für die Zukunft und bei der Planung hast Du deine Mitarbeiter mit eingebunden. Was ist Deine Strategie für die kommenden zehn Jahre?

Ich werde bis 2027 aktiv in der Geschäftsleitung mitwirken. Bis dahin ist der Neubau bezogen und die Unternehmensgruppe für die nächste Generation sicher aufgestellt. Das heißt, externe Geschäftsführer sind gefunden und eingearbeitet. Das Ganze begleitet durch einen Beirat. Vor zwei Jahren haben wir angefangen eine Familienverfassung aufzusetzen. Vor einem Jahr haben wir mit der Personalsuche für die Besetzung des Beirats begonnen. Aktuell sind alle Beiräte an Bord. Im Juni 2024 haben wir die erste Beiratssitzung gehabt. Das tolle ist, dass die Mitglieder beißen. Sie stellen unangenehme Fragen, auch mir. Sehr spannend. Wir haben Mitglieder aus unterschiedlichen Berufsgruppen gewinnen können - ein gestandener Manager, eine Frau, nicht älter als 30 als Bindeglied zu unseren Töchtern und einen IT-Experten.

Meine Frau und meine Töchter begleiten die Beiratssitzungen. Basis für unser Handeln ist unsere Familienverfassung, die wir in den letzten anderthalb bis zwei Jahren ausgearbeitet haben – unser Wertekanon.

Insgesamt habe ich ein gutes Gefühl, viele Dinge, die in die Zukunft reichen angeschoben und initiiert zu haben. Wir sind gut aufgestellt – auch und gerade für die Zukunft! Wir sind enkelfähig!!

Lieber Ulrich, herzlichen Dank für dieses spannende und hochinteressante Interview.

WINWORKER
by CRAFTVIEW

DIE E-RECHNUNG KOMMT!

„BIN ICH DARAUF VORBEREITET?“



„ABER SICHER DOCH!“

Mit WINORKER sicher & sorgenfrei in 2025 starten!

Ab dem 01.01.2025 sind alle in Deutschland ansässigen Unternehmen verpflichtet, elektronische Rechnungen anzunehmen und verarbeiten zu können.

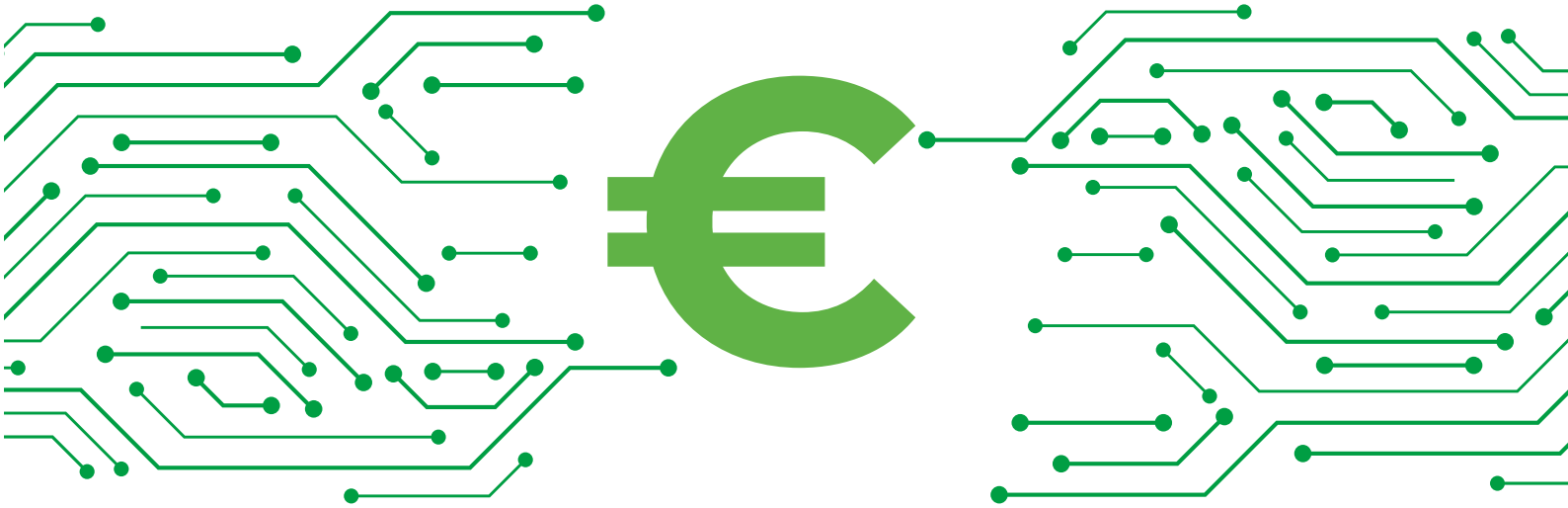
Das heißt: Erhalten Sie von einem anderen Unternehmen, z. B. von einem Lieferanten, eine entsprechende E-Rechnung, dürfen Sie diese nicht ablehnen!

VORTEILE VON E-RECHNUNGEN:

- Verbesserter Austausch zwischen Unternehmen
- Kosteneinsparung bei Papier und Porto
- Fehlerminimierung bei der Verarbeitung von Eingangsrechnungen
- Schnellere Bezahlung durch Behörden und durch andere Unternehmen
- Weniger Zettelwirtschaft

Mehr Infos zu WINWORKER & der E-Rechnungspflicht!

info@winworker.de +49 2823 42560 www.winworker.de



Die E-Rechnung wird Pflicht

Der § 14 UStG wurde mit Wirkung zum 01.01.2025 geändert.

Bisher konnten freiwillig mit der Zustimmung des Rechnungsempfängers elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) ausgestellt werden.

Ab 2025 besteht für Unternehmer nun die Pflicht, andern Unternehmern E-Rechnungen auszustellen, E-Rechnungen zu empfangen und zu archivieren.
E-Rechnungen sind Rechnungen in einem strukturierten elektronischen Format, welches die elektronische Verarbeitung ermöglicht. Die Rechnungen müssen also der CEN-Norm EN 16931 entsprechen.

Das Bundesministerium für Finanzen empfiehlt die Nutzung von XStandard und dem ZUGFeRD-Format. Ein per E-Mail versandtes PDF-Dokument gilt nicht als E-Rechnung.

Für die Übermittlung der E-Rechnungen kommen E-Mail-Versand, Bereitstellung der Daten mittels elektronischer Schnittstelle oder Download über ein Kundenportal in Betracht. Wichtig ist dabei nur, dass der strukturierte Teil der Rechnung in seiner ursprünglichen Form und unveränderbar aufbewahrt werden muss, sodass die Finanzverwaltung sie maschinell auswerten kann.

Da das Bundesministerium für Finanzen mit einem hohen Umsetzungsaufwand rechnet, hat es Übergangsregelungen eingeräumt:

In den Jahren 2025 und 2026 wird es weiterhin zulässig sein, Rechnungen wie gehabt auszustellen. Im Jahr 2027 ist dies nur noch Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als 800.000 Euro gestattet.

Bis 2027 wird es außerdem wie gehabt erlaubt sein, mit Zustimmung des Empfängers Rechnungen im gängigen EDI-Format auszustellen.

Ab 2028 sind nur noch E-Rechnungen zulässig.

Diese Übergangsregelungen gelten allerdings nur für die Ausstellung von Rechnungen, weshalb Sie schon ab 2025 E-Rechnungen empfangen und archivieren können müssen. Ausgenommen von der E-Rechnungs-Pflicht sind steuerfreie Leistungen gern.§ 4 Nr. 8 bis 29 UStG, Kleinbetragsrechnungen bis 250 Euro gern. § 33 UStDV und Fahrausweise gern. § 34 UStDV.

Für den Vorsteuerabzug gilt Folgendes:
Besteht die Pflicht zur Ausstellung einer E-Rechnung, gilt nur die E-Rechnung als ordnungsgemäße Rechnung. Sonstige Rechnungen berechtigen nicht zum Vorsteuerabzug. Allerdings kann eine nicht-ordnungsgemäße, sonstige Rechnung durch spezifische und eindeutig bezogene E-Rechnung berichtigt werden.

Das Bundesministerium für Finanzen stellt des Weiteren klar, dass der Vorsteuerabzug nicht allein wegen des Formats scheitert, sofern der Rechnungsempfänger davon ausgehen konnte, dass der Rechnungsaussteller die vorhin genannte Übergangsregelung in Anspruch nehmen konnte.

Michael Brendel



NFBCHEFTAGE

NACHLESE UND ANKÜNDIGUNG

NFB Cheftage

Im Glanz des Feiertages

Zumindest in einigen Bundesländern. Dennoch fanden wie immer Viele den Weg nach Berlin und konnten sich mal wieder von einem tollen Programm inspirieren lassen. In gemütlicher Runde unter den S-Bahn Bögen am Savignyplatz starteten die NFB Cheftage 2024.

Prof. Dr. med. Torsten Feldt, ein renommierter Tropenmediziner, eröffnete die Tagung mit einem Rückblick auf die Pandemie. Er beleuchtete, was während dieser außergewöhnlichen Zeit gut und schlecht lief. Ein zentrales Thema war, ob die heutigen Krankenstände auch ohne Corona so hoch wären und stellte fest: So richtige Lehren aus der Pandemie wurden nicht gezogen. Und die nächste Pandemie kommt bestimmt.

Prof. Dr. Julia Backmann von der Universität Münster präsentierte die wissenschaftliche Pilotstudie zur 4-Tage-Woche in Deutschland. Sie und ihr Team untersuchten die positiven und negativen Aspekte dieses Arbeitszeitmodells. Bei angeregter Disskussion konnten innerhalb des NFB Kreises eigene Erfahrungen ausgetauscht werden.













Wolfgang Bosbach, Rechtsanwalt und ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages, gab mit seinem unverkennbaren Rheinischen Charme einen umfassenden Überblick über die Krisen der Innen- und Außenpolitik Deutschlands und Europas. Er ließ uns sehr humorvoll hinter die Kulissen der Politikfassaden schauen. Beeindruckend, wie nach so langer politischer Arbeit das Feuer noch so in einem brennen kann. Ein absolutes Highlight unserer NFB Cheftage.

Lars Huwald, Kriminaloberkommissar beim LKA Berlin erläuterte die Hintergründe zu Taten und Tätern im Bereich Cybercrime. Er skizzierte sehr plastisch Bedrohungspotenziale und -szenarien, die jedem von uns zu jeder Zeit passieren können.

Baurecht geht immer. Und insbesondere mit Dr. Thomas Hildebrandt von Leinemann & Partner. Er präsentierte und kommentierte mit Herzblut die neuesten BGH Urteile im privaten Baurecht. Sehr packend und informativ schloss er als letzter Redner die Tagung.

Herzlich wurde im Rahmen der NFB Mitgliederversammlung unser neues Mitglied Malerbetrieb Kluge aus Berlin begrüßt. Guido Müller, Präsident des Bundesverbandes stand Rede



und Antwort zu aktuellen Themen, insbesondere zur neuen Ausbildungsordnung.

Mit der *Tante Erna* ging es dann von Berlin Treptow startend auf die Spree. Das Kanzleramt, das Museumsviertel und viele andere Sehenswürdigkeiten wurden den „Wessis“ vom Kapitän höchstpersönlich mit der bewährten Berliner Schnauze erläutert.



Die NFB Cheftage waren zusammenfassend erneut und wieder einmal etwas ganz Besonderes.

Mit der sehr guten Note 1,4 über alle Bewertungen (!) ist der Vorstand weiter hoch motiviert, auch künftig das wichtigste Jahrestreffen des NFB zu einem Erlebnis zu gestalten.

Vom 21. bis 23.Mai 2025 finden die NFB Cheftage dann wieder in Hamburg statt. Von der politischen Analyse wirtschaftlicher Unsicherheiten bis hin zur Bedeutung der Liquiditätssicherung und dem Umgang mit Insolvenzen – die Agenda ist wie immer umfassend wie auch aktuell.

Michael Brendel

Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) und ihre Integration in den Alltag wird weiterhin ein Kernthema sein, und die Frage, ob der „KI Meister“ bald Realität wird, bleibt spannend. Diese und weitere Themen werden die Cheftage wieder zu einer perfekten Gelegenheit machen, sich zu vernetzen und inspiriert zu werden. Natürlich wieder mit einem umfassenden Rahmenprogramm.

Daher bitte vormerken: 21. bis 23. Mai 2025 NFB Cheftage Hamburg.





Layher®

Mehr möglich. Das Gerüst System.

5. NOVELLIERUNG DER HANDWERKSORDNUNG

QUALITÄT IM GERÜSTBAU

Arbeitssicherheit hat bei Arbeits- und Schutzgerüsten aufgrund ihrer Funktion eine wichtige Bedeutung: Gerüste bieten Gewerken sicheren Höhenzugang für Arbeiten an Stellen, die vom Boden oder von Geschossdecken aus nicht mehr erreicht werden. Speziell der Auf- und Abbau von Fassadengerüsten wurde in den vergangenen Jahren stark diskutiert. Grund war die Überarbeitung der TRBS 2121 Teil 1, die bei durchgehender Gerüstflucht unter anderem eine vorlaufende Geländermontage fordert. Komplexere Gebäudegeometrien und strengere Sicherheitsanforderungen haben aber auch die Frage nach der Befähigung zum Auf- und Abbau von Gerüsten kürzlich wieder in den Fokus gerückt, da das novellierte und konkretisierte Übergangsgesetz nach einer Übergangsfrist zum Juli 2024 in Kraft getreten ist.

WER DARF GERÜSTE KÜNFTIG AUF- UND ABBAUEN?

- Seit Juli 2024 dürfen nun nur noch Gerüstbaubetriebe Gerüste erstellen, die mit diesem Handwerk in die Handwerksrolle eingetragen sind. Voraussetzung ist der Nachweis eines Meisterbriefs oder meistergleichen Qualifikation in der Person des Betriebsinhabers oder des technischen Betriebsleiters.
- Außerdem auch Handwerksbetriebe gemäß des bisherigen Übergangsgesetzes (z. B. Maler- oder Stuckateure), die einen Gerüstbaumeister (bzw. meistergleiche Qualifikation) beschäftigen.
- Sofern der Gerüstbau mit dem Leistungsangebot des jeweiligen Gewerbes zusammenhängt, dürfen generell alle zulassungspflichtigen Handwerke im Rahmen des §5 der HwO Gerüstbauleistungen erbringen und im Anschluss Dritten zur weiteren Nutzung überlassen.

SCHLAGKRÄFTIGE KOMBINATION – ZUSAMMENARBEIT MIT PROFESSIONELLER GERÜSTBAUFIRMA

- Zusammenarbeit mit professioneller Gerüstbaufirma kann die Effizienz und Arbeitssicherheit steigern.
- Gerüstbauunternehmen bieten eine komplette technische Lösung inklusive Planung, ggf. Materialbereitstellung und wirtschaftlichem Auf- und Abbau. Erfahrene Gerüstbauer montieren dabei meist deutlich schneller und sicherer als Monteure mit wenig Gerüstbauerfahrung.
- Professionelle Gerüstbaufirmen können Arbeits- und Schutzgerüste aufgrund des meist größeren Materialparks optimal an die Baustellenanforderungen anpassen und bspw. Wetterschutzdächer o.ä. ergänzen.
- Insbesondere in Zeiten von Fachkräftemangel können dann die Mitarbeiter sich auf die eigentlichen Arbeiten konzentrieren und werden zeitlich nicht an fachfremde Tätigkeiten gebunden.





Sie suchen einen professionellen Partner im Bereich Gerüstbau? Wir vermitteln Ihnen gerne einen entsprechenden Kontakt.

Wir helfen Ihnen gerne weiter unter

kontakt.layher.com

MITGLIEDER

Malermeister AHLE GmbH
Friedrich-List-Straße 6
33100 Paderborn
Tel.: 05251 / 15299 - 0
Fax: 05251 / 15299 - 99
www.malermeister-ahle.de

Michael Brendel Consulting
Hopfenweg 16
12357 Berlin
Tel: 0170 4569122
m.brendel@consult-bln.de

Brückl GmbH & Co. KG
Nürnberger Straße 107a
97076 Würzburg
Tel.: 0931 / 29 92 10
Fax: 0931 / 29 92 - 125
www.brueckl.de

Christ + Wagenseil GmbH
Beim Hammerschmied 6
88299 Leutkirch
Tel.: 07561 / 82 68 12
Fax: 07561 / 21 40
www.malercw.de

Dahm
Moselbachstraße 9
54470 Bernkastel-Kues
Tel.: 06531 / 44 76
Fax: 06531 / 79 66
www.dahm.de

Karl Eck GmbH
Benzstraße 7
69221 Dossenheim
Tel.: 06221 / 87 60 - 0
Fax: 06221 / 87 60 60
www.maler-eck.de

Farben Bauer GmbH & Co. KG
Regensburger Straße 67
93138 Lappersdorf

Tel.: 0941 / 8905060
Fax: 0941 / 87949
www.farbenbauer.de

Dierkes Gruppe GmbH
Martener Straße 523
44379 Dortmund
Tel.: 0231 / 96 13 08 - 0
Fax: 0231/ 96 13 08 22
www.firmengruppe-dierkes.de

Ulrich Dierkes
ö.BuV. Sachverständiger
Frohnauer Weg 7
44388 Dortmund
ulrich.dierkes@gmx.de

Anton Geiselhart GmbH & Co. KG
Malereibetriebe
Marktstraße 195
72793 Pfullingen
Tel.: 07121 / 923480
Fax: 07121 / 923 - 444
www.anton-geiselhart.de

Göbel GmbH + Co.KG
Wildunger Landstraße 19
34477 Twistetal
Tel.: 05695 / 99 11 90
Fax: 05695 / 99 11 919
www.maler-goebel.de

Habekost GmbH
Lerchenkamp 15
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 / 76 61 13
Fax: 05121 / 76 61 22
www.habekost.de

Haring
Ausbau + Fassade GmbH
Boschstraße 10
69469 Weinheim
Tel.: 06201 / 61 841
Fax: 06201 / 16 606
www.haring.de

Aug. Hespenheide GmbH & Co KG
Innsbrucker Straße 96
28215 Bremen
Tel.: 0421 / 37 76 50
Fax: 0421 / 37 76 530
www.aug-hespenheide.de

Herm. Hohmann GmbH Baudekoration
Frankfurter Straße 142
36043 Fulda
Tel.: 0661 / 194 15 9-0
Fax: 0661 / 194 15 9-20
www.herm-hohmann.de

K+K. Hollenbach Malerwerkstätten
GmbH & Co KG
Asbrookdamm 44
22115 Hamburg
Tel.: 040 / 71 60 60-17
Fax: 040 /71 51 050
www-malermeister-ahle.de

Maler Hött GmbH
Zurmaiener Straße 51
54292 Trier
Tel.: 0651 / 28 59-0
Fax: 0651 / 14 93 11
www.maler-hoett.de

HWP | Handwerkspartner GmbH
Borsteler Bogen 27c
22453 Hamburg
Tel.: 040 / 46899840
Fax: 040 / 468998429
www.hwp-handwerkspartner.de

ilako Industrielackierung + Korrisions-
schutz GmbH & Co. KG
Dessauer Landstraße 60
06385 Aken
Tel.: 034909 / 897-15
Fax: 05251 / 897-69
www.ilako.de

Jetter Firmengruppe
Maybachstraße 1
72348 Rosenfeld
Tel.: 07428 / 9389-10
Fax: 07428 / 9389-20
www.jetter-rosenfeld.de

Kaminski und Brendel
Malereibetrieb GmbH
Alboinstraße 96
12103 Berlin
Tel.: 030 / 74 06 74-0
Fax: 030 / 74 06 74-10
www.kaminski-und-brendel.de

Malerbetrieb Kluge GmbH
Dietzgenstraße 56
13156 Berlin
Tel.: 030 4762489
www.malerbetrieb-kluge.de

Kolb & Kern GmbH
Lauestraße 5
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 85 91-20
Fax: 06021 / 85 91-22
www.kolb-kern.de

malerknoll GmbH & Co. KG
Gewerbestraße N 12
86857 Hurlach
Tel: 08248 / 89389-0
www.malerknoll.de

Peter Kröger Malerwerkstätten GmbH
Hamburger Straße 139
25337 Elmshorn
Tel.: 04121 / 72 054
Fax: 04121 / 75 140

Jakob Lauer GmbH
Schwedenstraße 28
77948 Friesenheim
Tel.: 07821 / 96 89-23
Fax: 07821 / 96 89-20
www.jakoblauer.de

Dietmar Lutz Malermeister GmbH
Ferdinandstraße 2
12209 Berlin
Tel.: 030 / 772 30 12
www.maler-lutz.de

Wolfgang Lüttgens GmbH Berlin
Akazienallee 28
14050 Berlin
Tel.: 030 / 300 679-0
Fax: 030 / 300 679-29
www.luettgens-malereibetriebe.de

Marotzke Malereibetriebe GmbH
Lotzestraße 17
12205 Berlin
Tel.: 030 / 627 919-0
Fax: 030 / 44 13 10
www.marotzke.de

Montel GmbH
Rainer Stromberg
Hauptstraße 105
40668 Meerbusch
Tel: 0162 7770008
www.montel-gmbh.de

Moseler GmbH
Uferallee 33
54492 Zeltingen
Tel.: 06532 / 93830
www.moseler.de

Thomas Möller GmbH Malereibetriebe
Herrengraben 2
21465 Reinbek
Tel.: 040 / 780 183-0
www.thomas-moeller.com

Nietiedt GmbH Oberflächentechnik- und Malerbetriebe
Zum Ölhafen 6
26384 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 3004-00
www.nietiedt.de

Helmut Orschler GmbH
Frohnradstraße 14
63768 Hösbach
Tel.: 06021 / 3349-0
www.orschler-gmbh.de

Thomas Rath GmbH
Dannenkamp 8
22869 Schenefeld
Tel.: 040 / 840 577-0
www.malereibetrieb-rath.de

renfordt Malerfachbetrieb GmbH
Schwerter Straße 25
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 / 93 69-0
www.renfordt.de

Malerwerkstatt Ringeisen GmbH
Robert-Bosch-Straße 22
37154 Northeim
Tel.: 05551 / 976 40
www.ring-eisen.de

Jörg Schmitz GmbH & Co. KG
Kappeler Straße 39
40597 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 700 5253
www.malerplusparkett.de

Scholten Malerfachbetrieb GmbH
Sieglitzhofer Straße 11
91054 Erlangen
Tel.: 09131 / 53 620
www.maler-scholten.de

Hans-Georg Siebrecht Malereibetrieb GmbH
Senator-Böhmers-Straße 25
28197 Bremen
Tel.: 0421 / 52 93 55
www.siebrecht-malereibetrieb.de

ab 2025:
Soyez Stuckateur GmbH
Renntalstraße 12
74360 Ilsfeld
Tel.: 07062/94 01-16
www.soyez.de

Spohn Malerbetrieb GmbH
Am Eisweiher 22
74821 Mosbach
Tel.: 06261 / 93 21-10
www.spohn-maler.de

Steuernagel & Lampert GmbH
Jahnstraße 44
64401 Groß-Bieberau
Tel.: 06162 / 911 780
www.steula.com

Stiegler Fassaden und Malertechnik GmbH
Industriestraße 6
91126 Schwabach
Tel.:09122/188250-0
Fax.:09122/188250-05
www.stiegler.de

temps GmbH malereibetriebe
Hertzstraße 1
31535 Neustadt am Rübenberge
Tel.: 05032 / 803-0
www.temps.de

Uwe Walter Gruppe
Meinbergstraße 69/71
44269 Düsseldorf
Tel.: 0231 / 427 857 05
www.uwe-walter-gruppe.de

Malermeister Karl Wirgens GmbH
Carl-Zeiss-Straße 40
55129 Mainz
Tel.: 06131 / 227119
www.maler-wirges.de

FÖRDERMITGLIEDER

CAPAROL

Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH & Co. Vertriebs KG
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober Ramstadt
www.caparol.de

die Wertschöpfer

die Wertschöpfer GmbH
Lederstraße 126
72764 Reutlingen
www.diewertschoepfer.de

skamol

Skamol Group
Sletvey 2c
DK-8310 Tranbjerg
www.skamol.com

CMS GRUPPE

CMS Dienstleistungs-GmbH
In der Pfingstweide 2
64372 Ober-Ramstadt
www.cms-gruppe.de

WINWORKER by CRAFTVIEW

WinWorker GmbH
Emmericher Weg 12
47574 Goch
www.winworker.de

[redacted]

Storch Malerwerkzeuge & Profigeräte GmbH
Platz der Republik 6 - 8
42107 Wuppertal
www.storch.de

HILTI

Hilti Deutschland AG
Hiltistraße 2
86916 Kaufering
www.hilti.com

Layher®
Mehr möglich. Das Gerüst System.

Wilhelm Layher GmbH & Co KG
Ochsenbacher Straße 56
74363 Güglingen - Eibensbach
www.layher.de

MEGA

MEGA eG
Fangdieckstraße 45
22547 Hamburg
www.mega.de

VORSCHAU 2025

PREVIEW

WELCOME 2025
Virtueller Neujahrsempfang
21. Januar 2025

NFBFÜHRUNGSTAGE

18. bis 19. März 2025

NFBCHEFTAGE

21. bis 23. Mai 2025
Cheftage in Hamburg

NFBFÜHRUNGSTAGE

Herbst 2025

Vorschau

NFB Impulse

Neues Fördermitglied vom NFB:
JAEGER stellt sich vor.

Nachhaltige Streichwerkzeuge von Storch

IMPRESSUM

Herausgeber
NFB Neues Forum Baumanagement e.V.
Lieselotte-Berger-Straße 44
12355 Berlin

info@n-f-b.de
www.n-f-b.de

Redaktionsteam dieser Ausgabe
Michael Brendel (leitender Redakteur)
Rainer Stromberg

Layout / Satz
K2G Agentur für Markenführung e. K.
www.k2g.de / info@k2g.de

Druck
Wir machen Druck, Backnang

Bildhinweise
Titelbild: # 2170407751, Felix Geringswald, iStock.com
S. 3: privat
S. 4, 6: Pitnas GmbH
S. 5: # Maler-Eck
S. 8/9: # 1391413216, gopixa, iStock.com
S. 8: # 513985556, acilo, iStock,com
S. 10: # 1460993658, ewg3D, iStock.com
S. 4, 12: Michael Brendel
S. 15: # 1080873592, Enis Aksoy, iStock.com
S. 4, S. 18 -24: temps
S. 27: # 1000097670, supakritpumpy. iStock.com

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Entgelt ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise 2x jährlich.



LACK-O-MIO, IST DIE GLATT.

Unglaublich leichte und sichere Verarbeitung durch extrem glatten Verlauf.

Langanhaltend schöne und geschützte Oberflächen durch hohe Verschleißbeständigkeit.

Effizientes Lackieren durch hohes Deckvermögen und schnelle Trocknung.

Mehr Informationen unter:
caparol.de/capacryl-capaflow



NEU!

THE POWER OF SURFACE.

CAPAROL